

**Rede zur ordentlichen Hauptversammlung
am 5. September 2013**

Hans Jörg Schüttler
Vorsitzender des Vorstands
IKB Deutsche Industriebank AG

– Es gilt das gesprochene Wort –

Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 5. September 2013

Vielen Dank Herr Dr. von Köller,

verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

meine sehr geehrten Damen und Herren von der Presse,

ich begrüße Sie – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – zur Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG. Wir möchten Sie über das letzte Geschäftsjahr und die aktuellen Entwicklungen der Bank informieren.

1. Umfeld

Auch das Geschäftsjahr 2012/13 stand im Zeichen der Euro-Krise: Hohe Unsicherheit an den Kapitalmärkten, stark abweichende volkswirtschaftliche Entwicklungen in den Euro-Staaten und eine Beeinträchtigung der Kreditversorgung in einigen Euro-Staaten waren die Folgen. Eine Entspannung zeichnete sich ab Herbst 2012 ab, als Herr Draghi mit den Worten „Whatever it takes...“ ankündigte, unter bestimmten Bedingungen Stützungskäufe von Staatsanleihen einzelner Länder in grundsätzlich unbegrenztem Umfang durchzuführen.

Das internationale Umfeld war schwierig. Die deutsche Wirtschaft konnte sich diesen Widrigkeiten trotz einer guten strukturellen Verfassung nicht entziehen. Das reale BIP ist im Jahr 2012 mit 0,7 % nach den kräftigen Zuwächsen der Vorjahre nur moderat gestiegen. Insbesondere die Investitionstätigkeit der Unternehmen wurde mangels Vertrauen in die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Euro-Zone in Mitleidenschaft gezogen. Sie befindet sich immer noch unter dem Niveau von 2008.

Im europäischen Vergleich hat sich der deutsche Mittelstand gut geschlagen. Die Perspektiven sind zudem gut. Die mittelständischen Industriefirmen erwarten im Laufe des Jahres 2013 eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage – so das Ergebnis der letzten Umfrage des BDI-Mittelstandspanels in Zusammenarbeit mit Ernst & Young und der IKB.

Unsere traditionelle Zielgruppe erfreut sich bei deutschen und internationalen Banken einer hohen Attraktivität. Dies führt zu einem intensiven Wettbewerb und damit nicht immer risikoadäquaten Preisen im Kreditgeschäft.

2. Restrukturierung und Neuausrichtung

Wir können heute berichten, dass wir mit der Abarbeitung der EU-Auflagen, Rückführung der SoFFin-Mittel, Beilegung großer Rechtsrisiken und der Neuausrichtung des Geschäftsmodells die wesentlichen Schritte zur Restrukturierung und Neuausrichtung der Bank erfolgreich bewältigt haben.

Eine Nicht-Erfüllung von Auflagen der EU in den vergangenen Jahren hätte den Bestand der IKB gefährdet. Entsprechend hoch war der Aufwand, mit dem wir die Auflagen adressiert haben. Der finale Bericht über die erfolgte Umsetzung der EU-Auflagen war zum Jahreswechsel 2011/12 von der Bundesregierung an die EU-Kommission übermittelt worden. Die EU-Kommission hat hierauf die Überwachung der Auflagen auf die Kontrolle der vollständigen Abwicklung der IKB International S.A. sowie der früheren 50%igen IKB-Beteiligung an der Movesta Lease and Finance GmbH beschränkt und inzwischen das formelle Monitoring der IKB eingestellt.

Nach Rückführung der letzten SoFFin-garantierten Anleihen am 14. Dezember 2012 stimmte der SoFFin der Einstellung des regelmäßigen Reportings sowie der Aufhebung der Auflagen aus dem Garantierahmenvertrag, insbesondere in Bezug auf die Kernkapitalquote, zu.

Darüber hinaus sind mit der vollständigen Rückführung des genehmigten SoFFin-Garantierahmens die Verhaltenspflichten der EU-Kommission in Bezug auf Eigenhandel und Rückkäufe von Passiva entfallen.

Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 5. September 2013

Die der IKB drohenden Rechtsrisiken aus der Krise des Jahres 2007 konnten inzwischen mit den wesentlichen Parteien beigelegt und verglichen werden. Wir konnten mit den Parteien der Havenrock-Transaktionen Vergleichsvereinbarungen schließen. Weiterhin erfolgte eine Reduktion der Rechtsrisiken durch einen Vergleich im Verfahren mit Iowa Student Loan und King County im Kontext der Transaktion Rhinebridge. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass die IKB in Bezug auf ihre Aktivitäten im Rahmen von Rhineland Funding und/oder Rhinebridge von an diesen Transaktionen beteiligten Parteien auf Schadenersatz in Anspruch genommen wird.

Bei den Positionen im Zusammenhang mit der Lehman-Insolvenz sind wir in vertraulichen Gesprächen auf einem guten Weg zur Lösung der Meinungsverschiedenheiten. Die verbleibenden strukturierten Kreditprodukte entwickeln sich aus Risikosicht zufriedenstellend.

Wir verfolgen aufmerksam die rechtlichen Streitigkeiten in den USA über Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe von Hypotheken-Krediten oder ihrer Verbriefung. Wir haben Klagen gegen mehrere Banken und weitere Beteiligte eingereicht. Ich möchte Sie um Verständnis bitten, dass wir heute keine Einzelheiten zu diesen Verfahren erläutern können.

Anlegerklagen

Gegen die IKB sind seit Ausbruch der Krise im Sommer 2007 mehr als 140 Klagen mit einem vorläufigen Gesamtstreitwert von rund 14,6 Mio. € von Anlegern in IKB-Papieren wegen angeblich fehlerhafter Kapitalmarktinformation erhoben worden. Daneben sind weitere Anleger außergerichtlich an die Gesellschaft mit der Forderung auf Schadenersatz herangetreten. Zwischenzeitlich sind mehr als 130 dieser Anlegerklagen mit z. B. rechtskräftigen Urteilen für die Bank oder Klagerücknahmen endgültig beendet worden; in zwei Fällen ist die Bank zu einer Zahlung verurteilt worden.

Die IKB hält auch die noch nicht rechtskräftig abgewiesenen Klagen mit einem verbleibenden vorläufigen Streitwert von rund 0,75 Mio. € sowie die außergerichtlichen Schadenersatzforderungen für unbegründet.

Sonderprüfung

Über den Stand der aktienrechtlichen Sonderprüfung hat Herr Dr. von Köller Sie bereits informiert. Ergebnisse dieser Prüfung liegen der IKB bis heute nicht vor. Die externen Kosten der Sonderprüfung belaufen sich bislang auf über 12 Mio. €.

Neuausrichtung

Die IKB ist seit fast 90 Jahren im Mittelstand verwurzelt und fokussiert ihre Arbeit auf diese Unternehmen. Wie Sie sehen, arbeiten unsere Kunden in vielfältiger Weise bei interessanten Geschäften mit uns zusammen. Bei langfristigen Unternehmenskrediten an das deutsche Verarbeitende Gewerbe hat die IKB einen Marktanteil von rund 7 %. Bei der Vergabe von Förderkrediten liegt der spezifische Marktanteil weit höher. Das Neugeschäft wird strikten Rentabilitätskriterien unterworfen und zeigt eine über die Jahre positive Entwicklung.

Viele Unternehmen suchen Alternativen zur Kreditfinanzierung, weil sie erwarten, dass die Erhöhung der Eigenkapitalanforderungen für Banken unter Basel 3 die Kreditvergabe erschweren und verteuern wird. Wir bauen daher die Syndizierungs- und Platzierungskompetenz für den Mittelstand im Kapitalmarktgeschäft aus. Wir stehen unseren Kunden als Kreditgeber, Berater, Risikomanager und Verbindung zum Kapitalmarkt zur Seite. Über 100 neue Kunden im Geschäftsjahr zeigen, dass unser Angebot angenommen wird. Wir haben zudem einen ersten Fonds aufgelegt, um den Kunden Zugang zu Risikokapital internationaler Investoren zu verschaffen.

Unsere Firmenbetreuer in den Niederlassungen arbeiten eng mit Branchen- und Produktspezialisten zusammen. So steht die Expertise der Bank schnell und umfassend zur Verfügung. Kurze Entschei-

Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 5. September 2013

ungswege und das erweiterte Produktportfolio fördern die Umsetzung komplexer Transaktionen und den gezielten Ausbau der Kundenbasis.

3. Refinanzierung und Liquidität

Die Liquidität der IKB sehen wir als gesichert. Wesentliche Bestandteile der Refinanzierung der IKB sind das Einlagen- und Schuldscheindarlehengeschäft mit Unternehmen, privaten und institutionellen Kunden sowie besicherte Finanzierungen. Die IKB hat in den letzten Jahren über ihr Online-Angebot Einlagen von ca. 50.000 Privatkunden gewonnen und damit eine bedeutende Refinanzierungsquelle erschlossen. Das Angebot von Fest- und Tagesgeld wurde um Auszahlpläne, Zeichnung von Inhaberschuldverschreibungen und Depotführung erweitert.

Falls Sie sich im Vorfeld der Hauptversammlung unsere Homepage www.ikb.de angesehen haben, wird Ihnen das neue Design aufgefallen sein. Es spiegelt die steigende Bedeutung des Online-Geschäfts der Bank wider. Das gesamte Angebot der IKB erschließt sich jetzt dank einfacher Benutzerverführung auf einen Blick und mit wenigen Klicks.

Die IKB nutzt für ihre Kunden aktiv die Programme der öffentlichen Förderbanken. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde mehr als die Hälfte des Kreditneugeschäfts über Förderbanken refinanziert. Bei Förderkrediten, die mittelständischen Unternehmen langfristiges Geld zu attraktiven Konditionen bieten, hat die IKB eine führende Position.

Durch die Verbreiterung unserer Refinanzierungsbasis konnten wir die verbliebenen SoFFin-Garantien in Höhe von 4,5 Mrd. € im Geschäftsjahr 2012/13 vollständig und vorzeitig zurückgeben. Die vorzeitigen Rückgaben reduzierten die von der IKB zu zahlenden SoFFin-Provisionen, die sich seit Inanspruchnahme der SoFFin-Garantien auf insgesamt 343 Mio. € beliefen.

Und damit zu den Zahlen des letzten Geschäftsjahres.

4. Zahlen

Geschäftsjahr 2012/13

Nach Abschluss des Börsensegmentwechsels der Wertpapiere der IKB vom geregelten bzw. regulierten Markt in Qualitätssegmente des Freiverkehrs konnten wir das aufwändige Reporting nach IFRS beenden und berichten jetzt – wie angekündigt – für den Konzern und die IKB AG ausschließlich nach HGB. Die Vorjahreszahlen für den IKB-Konzern wurden entsprechend ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2012/13 (1. April 2012 bis 31. März 2013) erreichte der IKB-Konzern ein Neugeschäftsvolumen von 3,0 Mrd. € (Vorjahr: 3,3 Mrd. €). Die Bonitätsstruktur im Neugeschäft konnte verbessert werden und der Fördermittelanteil nahm zu. Der Zins- und Leasingüberschuss lag mit 210 Mio. € auf Vorjahresniveau (211 Mio. €), obwohl das Kreditvolumen zum Jahresende niedriger war als im Vorjahr. Der Provisionsüberschuss war mit +5 Mio. € erstmals seit mehreren Jahren wieder positiv. Im Vorjahr fielen -59 Mio. € an. Wesentlicher Grund für den Anstieg im Berichtsjahr war der Rückgang der SoFFin-Garantieprovisionen auf 33 Mio. €. Im Vorjahr mussten wir noch 102 Mio. € für den SoFFin aufwenden.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 2 Mio. € auf 304 Mio. €. Die Personalaufwendungen verringerten sich um 5 Mio. € auf 159 Mio. €, insbesondere durch die Reduzierung des durchschnittlichen Personalbestandes um 66 Vollzeitbeschäftigte (VAK) auf 1.478 VAK im Konzern. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 7 Mio. € auf 145 Mio. €. Der Anstieg basiert im Wesent-

Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 5. September 2013

lichen auf unerwarteten Mehraufwendungen aus der Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie aus einem um 8 Mio. € gestiegenen Aufwand für den Einlagensicherungsfonds.

Das Sonstige Ergebnis des Konzerns stieg um 273 Mio. € auf +21 Mio. €. Wesentlicher Faktor waren hierbei Beiträge aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Auflösung von Derivaten. Daraus resultierten insgesamt Erträge in Höhe von 59 Mio. € nach Aufwendungen von 262 Mio. € im Vorjahr. Das Vorjahresergebnis war von Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen und auf „First-to-Default“-Anleihen mit Griechenlandbezug in Höhe von 256 Mio. € belastet.

Der Risikovorsorgesaldo erhöhte sich von -16 Mio. € auf -71 Mio. €. Hierin spiegeln sich rückläufige Auflösungen und eine allgemein vorsichtigere generelle Konjunktüreinschätzung wider; die IKB sieht zudem Risiken im Zusammenhang mit der fortgesetzten europäischen Staatsschuldenkrise für Akquisitions-, Projekt- und Immobilienfinanzierungen in den Ländern Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien. Die aktuelle Risikovorsorge ist im Mehrjahresvergleich moderat.

Die südeuropäischen Staatenrisiken haben wir durch Verkauf oder Hedging beschränkt, sodass im wesentlichen Italien-Risiken verbleiben. Aus Sicht der IKB besteht nicht die Gefahr, dass Italien in nächster Zeit in ernsthafte Schwierigkeiten gerät und damit die Bank gefährdet. Seit der positiven Stellungnahme der EZB fassten die Märkte zunehmend Vertrauen. Der Wert unseres Liquiditätsportfolios erholte sich.

Der Konzernfehlbetrag der IKB fiel mit 143 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (Konzernfehlbetrag: 424 Mio. €). Der Jahresfehlbetrag 2012/13 der IKB AG beträgt 162 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 255 Mio. €). Aufgrund der Verlustsituation in der AG mussten die Investoren in hybride Wertpapiere der IKB erneut in Mitleidenschaft gezogen werden.

Eigenkapitalausstattung

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum um 5,0 Mrd. € gesunken und lag am Berichtsstichtag bei 27,6 Mrd. €. Die Kernkapitalquote der IKB-Gruppe lag zum 31. März 2013 bei 9,6 % (31. März 2012: 9,4 %) und die Gesamtkennziffer betrug 13,8 % (13,0 %).

Mit 10,1 % auf Einzelinstituts- und 9,6 % auf Gruppenebene sind die Kernkapitalquoten gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegen weiter über der gesetzlichen Mindest-Kernkapitalquote. Die Gesamtkennziffer liegt mit 15,3 % auf Einzelinstituts- und 13,8 % auf Gruppenebene ebenfalls signifikant über der gesetzlichen Mindestanforderung von 8,0 %.

Wir stellen die Bank auf die steigenden Kapitalanforderungen und Berichtspflichten ein. Die Vorbereitung bringt einen Aufwand mit sich, der für ein kleines Institut wie die IKB besonders stark ins Gewicht fällt. Die Bank wird weiterhin die Risikoaktiva verringern und steigende Marktpreise ihres Portfolios zeitnah nutzen, um die Kernkapitalquote zu erhöhen.

Die Reduzierung der Risikoaktiva beeinträchtigt unsere Kundenbeziehungen nicht. Wir haben ein Portfolio von Altkrediten an nicht mehr aktiv betreute Kunden aus den nicht mehr betriebenen Geschäftsfeldern identifiziert, das wir abbauen.

5. Ausblick

Meine Damen und Herren,

die IKB kommt Schritt für Schritt voran. Wir halten die Risiken für beherrschbar, die Liquidität für gesichert und bauen die Eigenkapitalposition weiter aus. Die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen des IKB-Konzerns sind im Wesentlichen umgesetzt, und die grundlegenden Anpassungen des Geschäftsmodells sind erfolgt.

Rede zur ordentlichen Hauptversammlung der IKB Deutsche Industriebank AG am 5. September 2013

Für diese Leistung möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IKB im Namen des gesamten Vorstands meinen herzlichen Dank aussprechen. Wir gehen auf diesem Weg weiter und werden Durchhaltevermögen brauchen.

Jetzt geht es darum, die IKB trotz Staatsschuldenkrise, drohenden Zinssteigerungen, einem intensiven Wettbewerb und zunehmenden aufsichtsrechtlichen Beschränkungen wieder profitabel zu machen.

Mit profitablen und konservativem Neukreditgeschäft wird sich der Zinsüberschuss stabilisieren und die Risikovorsorge niedrig bleiben. Die zukünftige Ertragsstruktur wird einen steigenden Anteil an Provisionserträgen aus Beratungs-, Derivate- und Kapitalmarktgeschäft sowie Asset Management enthalten. Die Bilanzsumme wird weiter zurückgehen.

Die Verwaltungskosten im Konzern werden durch Senkung der Sachkosten sowie durch Personalabbau reduziert. Dies wird möglich durch Effizienzsteigerung, insbesondere bei der Erfüllung regulatorischer Anforderungen und Reduzierung der Konzernkomplexität. Unsicherheit besteht weiterhin über die Belastungen, die sich aus bestehenden bzw. noch nicht final umgesetzten aufsichtsrechtlichen Regulierungsvorhaben und den notwendigen Anpassungsreaktionen ergeben könnten.

Um die Refinanzierungskosten einzugrenzen und die Liquidität auch in Zukunft zu sichern, wird die IKB die Refinanzierungsstruktur weiter diversifizieren. Im Mittelpunkt stehen das Einlagengeschäft mit Firmen- und Privatkunden sowie die Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen. Daneben wird die IKB die Programme der öffentlichen Förderbanken aktiv für ihre Kunden nutzen und besicherte Finanzierungen vornehmen.

Ein möglicher Verkauf der IKB kann die weitere geschäftliche Entwicklung der IKB positiv beeinflussen und wird vom Vorstand der IKB unterstützt.

In den Monaten seit Ende des Geschäftsjahres 2012/13 sehen wir operative Verbesserungen, die uns, unterstützt durch Erträge aus Derivaten und Wertpapieren des Liquiditätsportfolios erwarten lassen, das 1. Halbjahr 2013/14 (1. April 2013 bis 30. September 2013) positiv abzuschließen.

Falls die positiven Tendenzen an den Kapitalmärkten sich im Wesentlichen bestätigen, gehen wir davon aus, dass in den nächsten Jahren aus den Erträgen im operativen Geschäft und aus Bewertungsgewinnen insgesamt positive operative Ergebnisse möglich sind, die – nicht zuletzt vor dem Hintergrund schärferer Kapitalanforderungen nach Basel 3 – zur Stärkung des Kernkapitals und zum Abbau von Lasten genutzt werden. Die Bedienung der Besserungsabreden in Höhe von insgesamt 1.151,5 Mio. € sowie von Wertaufholungsrechten der hybriden Kapitalgeber wird voraussichtlich dazu führen, dass für den Prognosezeitraum und lange Zeit darüber hinaus auch bei operativen Gewinnen keine oder nur geringe Jahresüberschüsse in der IKB ausgewiesen werden.

Unser Ziel ist das Erreichen der operativen Profitabilität. Die Herausforderungen durch die Euro-Schuldenkrise und die Regulierung bleiben für ein relativ kleines Institut wie die IKB hoch. In diesem Umfeld erweist sich der deutsche Mittelstand als wesentlicher Stabilitäts- und Wachstumsfaktor. Mit Finanzierungs- und Beratungslösungen schaffen wir die unternehmerischen Freiräume für unsere Kunden, sodass sie im internationalen Wettbewerb erfolgreich bleiben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, freue mich auf eine anregende Diskussion und gebe das Wort zurück an Herrn Dr. von Köller.